

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943**

55 (24.2.1943) Kreis Molsheim

Zum „Mathistag“

Mit dem Ende des Monats Februar, dem wir uns mit Riesenschritten nähern, ist gewöhnlich die Herrschaft des Winters gebrochen. Neues Leben beginnt in der Natur und die Landwirte rüsten sich so langsam für die vielen kommenden Arbeiten. Es sind allerdings erst Vorarbeiten, denn bis zum Umpflügen und zum Säen von Hafer und Gerste werden wohl noch einige Tage vergehen. Wohl weiß der Bauer, daß er in dieser Vorfrühlingszeit immerhin noch mit den Launen des Wetters rechnen muß. Er ist auf die sich eventuell in seinen Arbeiten einstellenden Unterbrechungen gefaßt, pflegt sich doch oft im März noch Schneefälle einzustellen.

AUS DER KREISSTADT

Arbeitseinsatzbesprechung
Dieser Tage fand in Molsheim eine wichtige Besprechung zwischen der Partei und dem Arbeitsamt Straßburg statt, wobei der Arbeitseinsatz im Kreis Molsheim besprochen wurde. Neben Kreiswirtschaftsberater Lukas, dem Vertreter des Arbeitsamtes, und Regierungsrat Wolz nahm u. a. auch der Kreisabschnittleiter Müller an der ergebnisreichen Aussprache teil.

Arbeitsabend der NS-Frauen
Arbeitsabend der NS-Frauen fällt aus. Der für Donnerstag um 20 Uhr angesetzte Arbeitsabend fällt diese Woche aus. Dafür werden sich die Frauen desto zahlreicher an der Kundgebung am Samstag beteiligen.

Die Verdunkelung dauert von heute 18.06 bis morgen 7.23 Uhr.

Dachstein
Dr. Stein wird unverzüglich bleiben. — Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde der an einem Magenleiden im 43. Lebensjahr verstorbene Paul Edel zu Grabe getragen. Die Ortsgruppe Dachstein, deren pflichtbewusstes Mitglied er war, und eine Abordnung der NSV-Kreisverwaltung folgten dem Sarg. Der Gesangsverein und die Feuerwehr von Dachstein sowie eine Abordnung des Molsheimer Betriebes, wo Edel als Angestellter tätig war, gaben dem Hingeschiedenen das letzte Geleit. Seine Verdienste als Kassenschatler der NSV, als Dirigent des Gesangsvereins und als Unterführer der Ortsfeuerwehr werden in Dachstein unvergessen bleiben.

Mutzig
Is. Auch sie wollte mit-helfen. — Witwe W., die infolge ihres hohen Alters beim Arbeitseinsatz nicht mehr in Betracht kommt, wollte trotzdem ihren Beitrag leisten. Sie strickte deshalb zwei Paar Socken und überbrachte sie der NSV, mit der Bitte, sie an die Frontsoldaten weiterzuleiten.

Westhofen
fs. Goldene Hochzeit. — Im 86. Lebensjahr beging Karl Knoderer mit seiner Ehefrau, geb. Welsch, das Fest der goldenen Hochzeit.

Koßweiler
ot. 85jährig verstorben. — Im Alter von fast 85 Jahren verstarb hier unerwartet Fr. Elise Hohl.

Die Lokalberichterstattung
Über das Heimatgeschehen, die Familiennachrichten sowie die Sportereignisse interessiert unsere Soldaten immer ganz besonders. Schicken Sie Ihrem Angehörigen die STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN ins Feld. Die Gebühr ist nieder, sie beträgt nur RM. 2,20 monatlich. Bestellungen nehmen außer unseren Geschäftsstellen, alle Zeitungsboten an.

Jede Frau und Mutter hat begriffen, worum es geht
Die weibliche Einwohnerschaft des Kreises strömt weiterhin zu den Versammlungen

Heute, wo die bolschewistische Gefahr klar vor aller Augen steht, fühlt sich jeder anständige Elsässer tief hineingewachsen in die große Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes. Keiner will müßig zusehen. Das gilt mehr denn je heute auch für unsere Frauen. Diesen Eindruck konnte man von den meisten Frauenversammlungen mit nach Hause nehmen.

Bläseheim
erlebte ebenfalls eine eindrucksvolle Kundgebung im Schwannensaal, wo Kreispropagandaleiter Guttmüller das Wort ergriff. Mit Anteilnahme folgten die Frauen und Männer den Grundgedanken des Redners über die restlose Mobilmachung für den totalen Kriegseinsatz. Alle Bequemlichkeiten, alle Rechte müssen heute vor der großen Pflicht, die jedem einzelnen bestimmt ist, zurücktreten.

in Balbronn
eine nahezu hundertköpfige Schar Frauen eingefunden, um den auf-rüttelnden Worten des Kreispropagandaleiters, Pg. Guttmüller, zu lauschen. Der Applaus, der die Worte des Redners bisweilen unterbrach, und vor allem die andächtige Stille während seiner Ausführungen, waren der Ausdruck des tiefen Verständnisses, das sich mehr und mehr für die Notwendigkeit des totalen Krieges Bahn bricht. Man merkte es den ernstesten Gesichtern der Anwesenden an, daß jede Frau und Mutter begriffen hat, worum es geht: um Freiheit oder Sklaverei, um Erfüllung der harten, vom Augenblick bedingten Pflicht, oder namenloses Leid, das durch Ausmerzungen der besten Elemente unseres Volkes durch das bolschewistische Untermenschentum geschaffen würde.

„In unserem herrlichen Deutschland ist es am schönsten“

Pgn. Dingreiter sprach im Vortragsabend des Reichskolonialbundes

Sonntag beschränkte sich der Reichskolonialbund, Ortsverband Molsheim, im Vereinshaus einen Vortrag der bekannten Schriftstellerin Pgn. Senta Dingreiter über ihre Erlebnisse in aller Welt.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache durch den Kreisbeauftragten für den Reichskolonialbund, Dreyer, sprach die kühne Forscherin zu einem aufmerksamen Publikum, das zum größten Teil aus Frauen bestand. Nach einigen kleinen Fahrten, mit denen die tapere Bayerin ihre Laufbahn begonnen hatte, beschloß sie, rund um den Erdball zu reisen. Der von Hindernissen übersäte Weg führte die unternehmungslustige Frau zu nächst nach Nordamerika, wo sie durch die Vielfalt der Berufe, die sie dort ausübte, einen klaren Einblick in die amerikanischen Verhältnisse erhielt. Nachdem sie hier das Geld zur Weiterreise zusammen gespart hatte, zog sie über Hawaii und Japan nach Schanghai. Von hier aus fuhr sie mit dem Fahrrad in Begleitung einer amerikanischen Lehrerin durch den Dschungel von Indochina, Siam und Malakka nach Singapur, dem jetzigen Schonan. Der weitere Reiseweg ging durch Indien, das sie kreuz und quer durchwanderte. Nach zwei Jahren kehrte Pgn. Dingreiter wieder in ihre Heimat

zurück. Sie hat, ganz auf sich selbst gestellt, die Erde umwandert und manches spannende Erlebnis mit ihrer Kamera festgehalten. Am interessantesten war es ohne Zweifel in Indien. Wenn man sie aber fragte, wo es am schönsten sei, so habe sie immer wieder die eine Antwort gegeben: »Am schönsten ist's in unserem herrlichen Deutschland.«

Ihre zweite große Fahrt, die erst dank der Machtergreifung Adolf Hitlers — dem sie sich seit langem verschrieben hatte — möglich wurde, galt den deutschen Kolonien, die sie unter den schwierigsten Verhältnissen durchquerte. Mit echt bayerischem Humor gab die Forscherin manch lustiges und ernstes Erlebnis zum Besten. Auch widerlegte sie die von Engländern und Franzosen aufgestellte Kolonialshandluge. »Die vielen Beispiele von Anhänglichkeit und Ergebenheit, die mir begegneten,« so be-

tonnte die Rednerin, »sind hierfür glänzende Beweise. Die immer wieder gehörte Frage: »Wann kommen unsere guten Deutschen wieder?« ist dort sozusagen ein geflügeltes Wort geworden.«

Nun kam Pgn. Dingreiter auf das eigentliche Thema der Veranstaltung, auf ihre Südeefahrt zu sprechen. Diese Reise, die sie in das Innere des noch heute am wenigsten erforschten Landes der Welt, nach Kaiser-Wilhelms-Land, führte, und die für eine Frau als große Pioniertat bezeichnet werden muß, wurde zu einem tiefen Erlebnis. Hier lernte sie die Völkertämme der Papuas kennen, die heute noch in einer Steinzeitkultur leben und dem Kanibalentum verfallen sind. Eingehend beschäftigte sich die Forscherin auch mit Fauna und Flora dieses Landes, die sich wesentlich von den anderen umliegenden Ländern unterscheidet. Auch dem geologischen Aufbau der Südeinseln, die meistens vulkanischen Ursprungs sind, widmete sie größte Aufmerksamkeit.

A. Zum Schluß ihres Vortrages wies Pgn. Dingreiter auf die ersprießliche koloniale Arbeit, insbesondere auf die Urbarmachung des Bodens und die Anlage von Plantagen, wie sie der deutsche Kolonist in Afrika betrieb, hin. Dies im Gegensatz zu den Mächten, die nach Versailles die ehemaligen deutschen Kolonien in Besitz nahmen, und nur auf die Ausbeutung der Bodenschätze ausgingen. Sehr oft wußten sie gar nicht, was mit all den Besitzungen anfangen, und aber nahm man sie aus Haß und Absicht weg. Aber dem wird unser unaussprechlicher deutscher Sieg, der auch über das endgültige Los unserer Kolonien entscheidet, so schloß die Rednerin, abhelfen. Er wird Deutschland wieder in Besitz seines alten Kolonialreiches bringen, und der deutsche Kolonist wird es wieder zur Blüte bringen.

Der nun folgende Film, den die Forscherin auf ihrer Fahrt durch Neuguinea gedreht hatte, machte den Zuschauer mit der Wildheit des Landes sowie den Sitten und Gebräuchen der eingeborenen Papuastämme bekannt.

Und welchem Elsässer, der einmal von unwiderstehlichen Zaubern der Kolonien erfaßt war, hätte bei all dem Gehörten und Gesehenen nicht das Herz höher geschlagen! Der Beitritt zum Reichskolonialbund, Ortsverband Molsheim, Altdorfer Weg 2, ist der erste Schritt zur Bekundung eines wahren Interesses an der Kolonialfrage — ein Interesse, das gerade in unserem Land besonders wach sein dürfte. Eines Tages wird sich dann wohl das Sprichwort vom »elsässischen Reisefieber« wieder bewahrheiten und die elsässische Jugend wird sich mit deutscher Organisationsgabe diesem schönen Wirkungsfeld zuwenden. —pd.

Die Orte des Kreises Molsheim berichten

Dinsheim
tl. Richtlinien für die Ortsgruppe. Die Mitglieder-versammlung der Ortsgruppe im Rathausaale war gut besucht. In seinem mit größter Aufmerksamkeit aufgenommenen Ausführungen ging der Ortsgruppenleiter davon aus, daß ein großer Sieg nie ohne Mühe erungen werden könne, um sodann von den kleinen Opfern eines jeden im totalen Krieg zu sprechen. Pg. Scharpenter forderte seine Volksgenossen auf, all ihre Kräfte einzusetzen und tatkräftig mitzu-helfen.

Urmatt
hb. Besuch des SA.-Oberführers. Beim letzten Sturm-dienst der SA. nahm Oberführer Haas hier Dienstkontrolle vor. Der Oberführer mahnte in einer Ansprache unsere Männer zum rest-loosen Einsatz für die Sache des Führers und bekundete seinen ent-schlossenen Willen zum Endsieg.

Meistratzheim
af. 75. Geburtstag. — Am Sonntag beging der hiesige Land-wirt und langjährige Gemeinderat Celestin Fritsch seinen 75. Ge-burtstag.

Meistratzheim
af. Jung verstorben. — In ihrem 28. Lebensjahre verstarb nach langer Krankheit Frau Heinrich Rieffel, geb. Mathilde Missemor.

Der laute Beifall am Ende der Kundgebung bewies, daß der Wille zur Tat nicht fehlt und daß auch die Balbronner Frauen alles ein-setzen wollen, um sich ihrer Män-ner und Väter des vorigen, um sich ihrer Söhne und Brüder in diesem Kriege würdig zu zeigen: alles zu tun für eine bessere Zu-kunft der elsässischen Heimat und damit für die Größe des deutschen Vaterlandes und die Krönung des Lebenswerkes des Führers.

In Mutzig
sprach Bezirksschulrat Dietz im vollbesetzten Saal »Zur Krone« und verstand es, den Frauen die Notwendigkeit des uneingeschränkten Einsatzes aller klarzulegen. — Sehr gut besucht war auch die Versammlung in Avolsheim, wo Bannführer Radel vielen aus dem Herzen sprach. Denjenigen, die noch nicht ganz erfaßt haben, worum es geht, stellte der Redner das harte »Entweder — oder« dieses größten aller Kriege gegenüber — Mit kernigen Worten schilderte Pg. Keck die bolschewistische Ge-fahr und rief die zahlreich er-schienenen Frauen Niederhas-lachs zum restlosen Einsatz auf. — Die Ausführungen von Pg. Dr. Buisson hinterließen bei den Frauen Niederhems'starken Eindruck.

Die Frauen Heiligenbergs waren am Sonntag besonders zahlreich zu der Versammlung mit Kreisamtsleiter Keck erschienen. Der Beifall am Schluß zeigte, daß auch hier die Frauen die Zeichen der Zeit verstehen und zu vollem Arbeitseinsatz bereit sind. — Im vollbesetzten Saal Schäffer in Düppigheim sprach Kreispropagandaleiter Guttmüller zu den Frauen. Auch die Politischen Lei-ter waren anwesend. Der Redner ging auf die politische Entwick-lung und das Kriegsgeschehen ein und zeigte, daß sich für uns, nach-dem die Bolschewiken seit Beginn mit brutalster Gewalt alle Mittel einsetzten, der totale Krieg eben-falls als unbedingt erforderlich er-wiesen habe.

Die Frauen Heiligenbergs waren am Sonntag besonders zahlreich zu der Versammlung mit Kreisamtsleiter Keck erschienen. Der Beifall am Schluß zeigte, daß auch hier die Frauen die Zeichen der Zeit verstehen und zu vollem Arbeitseinsatz bereit sind. — Im vollbesetzten Saal Schäffer in Düppigheim sprach Kreispropagandaleiter Guttmüller zu den Frauen. Auch die Politischen Lei-ter waren anwesend. Der Redner ging auf die politische Entwick-lung und das Kriegsgeschehen ein und zeigte, daß sich für uns, nach-dem die Bolschewiken seit Beginn mit brutalster Gewalt alle Mittel einsetzten, der totale Krieg eben-falls als unbedingt erforderlich er-wiesen habe.

Die Frauen Heiligenbergs waren am Sonntag besonders zahlreich zu der Versammlung mit Kreisamtsleiter Keck erschienen. Der Beifall am Schluß zeigte, daß auch hier die Frauen die Zeichen der Zeit verstehen und zu vollem Arbeitseinsatz bereit sind. — Im vollbesetzten Saal Schäffer in Düppigheim sprach Kreispropagandaleiter Guttmüller zu den Frauen. Auch die Politischen Lei-ter waren anwesend. Der Redner ging auf die politische Entwick-lung und das Kriegsgeschehen ein und zeigte, daß sich für uns, nach-dem die Bolschewiken seit Beginn mit brutalster Gewalt alle Mittel einsetzten, der totale Krieg eben-falls als unbedingt erforderlich er-wiesen habe.

Die Frauen Heiligenbergs waren am Sonntag besonders zahlreich zu der Versammlung mit Kreisamtsleiter Keck erschienen. Der Beifall am Schluß zeigte, daß auch hier die Frauen die Zeichen der Zeit verstehen und zu vollem Arbeitseinsatz bereit sind. — Im vollbesetzten Saal Schäffer in Düppigheim sprach Kreispropagandaleiter Guttmüller zu den Frauen. Auch die Politischen Lei-ter waren anwesend. Der Redner ging auf die politische Entwick-lung und das Kriegsgeschehen ein und zeigte, daß sich für uns, nach-dem die Bolschewiken seit Beginn mit brutalster Gewalt alle Mittel einsetzten, der totale Krieg eben-falls als unbedingt erforderlich er-wiesen habe.

Die Frauen Heiligenbergs waren am Sonntag besonders zahlreich zu der Versammlung mit Kreisamtsleiter Keck erschienen. Der Beifall am Schluß zeigte, daß auch hier die Frauen die Zeichen der Zeit verstehen und zu vollem Arbeitseinsatz bereit sind. — Im vollbesetzten Saal Schäffer in Düppigheim sprach Kreispropagandaleiter Guttmüller zu den Frauen. Auch die Politischen Lei-ter waren anwesend. Der Redner ging auf die politische Entwick-lung und das Kriegsgeschehen ein und zeigte, daß sich für uns, nach-dem die Bolschewiken seit Beginn mit brutalster Gewalt alle Mittel einsetzten, der totale Krieg eben-falls als unbedingt erforderlich er-wiesen habe.

Die Frauen Heiligenbergs waren am Sonntag besonders zahlreich zu der Versammlung mit Kreisamtsleiter Keck erschienen. Der Beifall am Schluß zeigte, daß auch hier die Frauen die Zeichen der Zeit verstehen und zu vollem Arbeitseinsatz bereit sind. — Im vollbesetzten Saal Schäffer in Düppigheim sprach Kreispropagandaleiter Guttmüller zu den Frauen. Auch die Politischen Lei-ter waren anwesend. Der Redner ging auf die politische Entwick-lung und das Kriegsgeschehen ein und zeigte, daß sich für uns, nach-dem die Bolschewiken seit Beginn mit brutalster Gewalt alle Mittel einsetzten, der totale Krieg eben-falls als unbedingt erforderlich er-wiesen habe.

Die Frauen Heiligenbergs waren am Sonntag besonders zahlreich zu der Versammlung mit Kreisamtsleiter Keck erschienen. Der Beifall am Schluß zeigte, daß auch hier die Frauen die Zeichen der Zeit verstehen und zu vollem Arbeitseinsatz bereit sind. — Im vollbesetzten Saal Schäffer in Düppigheim sprach Kreispropagandaleiter Guttmüller zu den Frauen. Auch die Politischen Lei-ter waren anwesend. Der Redner ging auf die politische Entwick-lung und das Kriegsgeschehen ein und zeigte, daß sich für uns, nach-dem die Bolschewiken seit Beginn mit brutalster Gewalt alle Mittel einsetzten, der totale Krieg eben-falls als unbedingt erforderlich er-wiesen habe.

Die Frauen Heiligenbergs waren am Sonntag besonders zahlreich zu der Versammlung mit Kreisamtsleiter Keck erschienen. Der Beifall am Schluß zeigte, daß auch hier die Frauen die Zeichen der Zeit verstehen und zu vollem Arbeitseinsatz bereit sind. — Im vollbesetzten Saal Schäffer in Düppigheim sprach Kreispropagandaleiter Guttmüller zu den Frauen. Auch die Politischen Lei-ter waren anwesend. Der Redner ging auf die politische Entwick-lung und das Kriegsgeschehen ein und zeigte, daß sich für uns, nach-dem die Bolschewiken seit Beginn mit brutalster Gewalt alle Mittel einsetzten, der totale Krieg eben-falls als unbedingt erforderlich er-wiesen habe.

Die Frauen Heiligenbergs waren am Sonntag besonders zahlreich zu der Versammlung mit Kreisamtsleiter Keck erschienen. Der Beifall am Schluß zeigte, daß auch hier die Frauen die Zeichen der Zeit verstehen und zu vollem Arbeitseinsatz bereit sind. — Im vollbesetzten Saal Schäffer in Düppigheim sprach Kreispropagandaleiter Guttmüller zu den Frauen. Auch die Politischen Lei-ter waren anwesend. Der Redner ging auf die politische Entwick-lung und das Kriegsgeschehen ein und zeigte, daß sich für uns, nach-dem die Bolschewiken seit Beginn mit brutalster Gewalt alle Mittel einsetzten, der totale Krieg eben-falls als unbedingt erforderlich er-wiesen habe.

Die Frauen Heiligenbergs waren am Sonntag besonders zahlreich zu der Versammlung mit Kreisamtsleiter Keck erschienen. Der Beifall am Schluß zeigte, daß auch hier die Frauen die Zeichen der Zeit verstehen und zu vollem Arbeitseinsatz bereit sind. — Im vollbesetzten Saal Schäffer in Düppigheim sprach Kreispropagandaleiter Guttmüller zu den Frauen. Auch die Politischen Lei-ter waren anwesend. Der Redner ging auf die politische Entwick-lung und das Kriegsgeschehen ein und zeigte, daß sich für uns, nach-dem die Bolschewiken seit Beginn mit brutalster Gewalt alle Mittel einsetzten, der totale Krieg eben-falls als unbedingt erforderlich er-wiesen habe.

Die Frauen Heiligenbergs waren am Sonntag besonders zahlreich zu der Versammlung mit Kreisamtsleiter Keck erschienen. Der Beifall am Schluß zeigte, daß auch hier die Frauen die Zeichen der Zeit verstehen und zu vollem Arbeitseinsatz bereit sind. — Im vollbesetzten Saal Schäffer in Düppigheim sprach Kreispropagandaleiter Guttmüller zu den Frauen. Auch die Politischen Lei-ter waren anwesend. Der Redner ging auf die politische Entwick-lung und das Kriegsgeschehen ein und zeigte, daß sich für uns, nach-dem die Bolschewiken seit Beginn mit brutalster Gewalt alle Mittel einsetzten, der totale Krieg eben-falls als unbedingt erforderlich er-wiesen habe.

Die Frauen Heiligenbergs waren am Sonntag besonders zahlreich zu der Versammlung mit Kreisamtsleiter Keck erschienen. Der Beifall am Schluß zeigte, daß auch hier die Frauen die Zeichen der Zeit verstehen und zu vollem Arbeitseinsatz bereit sind. — Im vollbesetzten Saal Schäffer in Düppigheim sprach Kreispropagandaleiter Guttmüller zu den Frauen. Auch die Politischen Lei-ter waren anwesend. Der Redner ging auf die politische Entwick-lung und das Kriegsgeschehen ein und zeigte, daß sich für uns, nach-dem die Bolschewiken seit Beginn mit brutalster Gewalt alle Mittel einsetzten, der totale Krieg eben-falls als unbedingt erforderlich er-wiesen habe.

Militärische Schußwaffen und Sprengkörper abliefern

Letzter Termin 25. Februar
In einer Verordnung hat der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Gau-leiter und Reichsstatthalter Robert Wagner, bestimmt, daß sämtliche mili-tärischen Schußwaffen und Spreng-körper abzuliefern sind. Wer bis zum 25. Februar dieser Ablieferungs-pflicht genügt, bleibt straf-frei. Wer nach Ablauf dieser Frist noch unbefugt solche Waffen, Munition und Sprengkörper aufbe-wahrt, hat die schwersten Stra-fen zu gewärtigen.

Es liegt im Interesse eines jeden, diese Frist unbedingt einzuhalten.

Mutzig
Is. Kaminbrand. — Am Sonn-tagnachmittag entstand im An-wesen Heinrich Meyer in der Ka-monenstraße ein Kaminbrand, der durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr, bevor größerer Schaden entstand, gelöscht werden konnte.

DER SPORTBERICHTER

Düttlenheim und Molsheim in Front

Von den Fußballtreffen um die Pokalwettbewerb (1. Spiel die Begegnung Dorlisheim — Oberehnheim aus. Die beiden andern Kreiskämpfe sahen Düttlenheim und Molsheim als klare Sieger. In den Spielen um die Meisterschaft der Kreisklasse blieben Marlenheim und Lützelhausen-Mühlbach in Front. Mutzig trat zum Spiel in Ergersheim nicht an, so daß die Ergersheimer wieder auf die dritte Stelle vorrückten. Zur Meisterschaft der HJ wäre zu vermerken, daß SV. Wasel-nheim infolge Spielerabgänge auf die weitere Teilnahme verzichteten muß.

Die Ergebnisse: Molsheim — Wasel-nheim 5:1, Avolsheim — Düttlenheim 2:7, Ergersheim — Mutzig Verz. M., Westhofen — Marlenheim 0:4, Schirmeck — Lützelhausen 0:1, Ernolsheim (HJ) — Düppigheim (HJ) 0:3, Molsheim (HJ) — Rosheim (HJ) 3:2.

In Molsheim waren über 300 Zuschauer erschienen, um dem Kampf der alten Rivalen beizuwohnen. Die Molsheimer Fußballer haben in diesem großen Spiel ihre gute Form unter Beweis gestellt. Das Spiel selbst brachte vielleicht nicht ganz den erwarteten Kampf. Es muß jedoch unterstrichen werden, daß sich beide Mannschaften einer absolut fairen Spielweise befließen, was ja die Hauptsache war. Der Sieg von 5:1 Toren, den die Molsheimer erkämpften, stand in keinem Moment in Frage. Düttlenheim setzte sich wie erwartet in Avolsheim klar durch. Die erste Halbzeit verlief in dessen ziemlich ausgeglichen und sah die Gäste mit 4:2 Toren in Führung. Nach der Pause fielen die Platzleute immer mehr auseinander. So spielte Düttlenheim immer besser und erhöhte die Trefferzahl auf sieben. Die Marlenheimer scheinen wieder im Kommen zu sein. Das läßt sich aus dem klaren 4:0-Erfolg in Westhofen ermaßen. In Schirmeck gab es eine Ueberraschung. SV. Lützelhausen-Mühlbach zeigte sich wieder einmal von der besten Seite und konnte einen wenn auch knappen 1:0-Erfolg erzielen. Aus dem Lager der Hitler-Jugend wäre zu melden, daß die Düppigheimer durch den 3:0-Erfolg in Ernolsheim dank besserem Torverhältnis wieder Spitzenreiter geworden sind. Die Molsheimer haben nach einem recht flotten Spiel gegen Rosheim mit 3:2 Toren die Oberhand be-halten.

Die Tabelle der Kreisklasse:
1. Molsheim 13 Spiele 23 Punkte
2. Mutzig 14 » 21 »
3. Ergersheim 15 » 21 »
4. Dorlisheim 13 » 19 »
5. Marlenheim 14 » 16 »
6. Lützelhausen 15 » 14 »
7. Schirmeck 13 » 8 »
8. Dachstein 13 » 8 »
9. Avolsheim 12 » 7 »
10. Wolxheim 14 » 7 »
11. Westhofen 14 » 6 »

Hitler-Jugend:
1. Düppigheim 6 Spiele 8 Punkte
2. Rosheim 6 » 8 »
3. Scharrachbergh. 5 » 6 »
4. Molsheim 6 » 4 »
5. Ernolsheim 6 » 4 »
6. Westhofen 5 » 2 »

HJ.-Vergleichskampf Molsheim — Za-bern. — Für das am kommenden Son-natag stattfindende Auswahlspiel hat der zuständige Bannschwart für Fußball folgende Spieler bestellt: Brand und Kieffer (Ergersheim), Sitter und Gilmann (Dachstein), Huck und Kreß (Mutzig), Scheuer und Harzel M. (Molsheim), Burel und Winum (Düppigheim), Wolf (Ernolsheim), Brechenmacher (Scharrachbergh.), Breechenmacher (Westhofen), Richter (Waselnheim), Beyler und Loeber (Rosheim). Das Spiel findet in Molsheim, um 14.30 Uhr, statt.

(-ler)

(-ler)

(-ler)

(-ler)

(-ler)

(-ler)

(-ler)

